

PRESSE-INFORMATION vom 13.01.2022

Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke e.V. (AGV) zur Lage in der heimischen Wirtschaft

Der Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke e.V. (AGV) vertritt als Stimme der Arbeitgeber in der Wirtschafts- und Innovationsregion Minden-Lübbecke 164 Unternehmen mit fast 31.000 Arbeitsplätzen und über 1.800 Ausbildungsplätzen aus den Branchen Industrie, Dienstleistung, Handel und Handwerk.

Die Kernkompetenz des AGV liegt in der umfassenden arbeits-, sozial- und tarifrechtlichen Beratung und Prozessvertretung der angeschlossenen Mitgliedsunternehmen. Hinzu kommen Beratungs- und Informationsdienstleistungen in allen Fragen der Arbeitsorganisation und der Arbeitswirtschaft. Als Interessenvertretung setzt sich der AGV zudem für arbeitgeberseitige Positionen in der Öffentlichkeit sowie für eine Optimierung der Standortbedingungen ein.

Wie jedes Jahr erfolgte auch zum Ende des Jahres 2021 eine Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen im Hinblick auf das ablaufende Jahr sowie die Aussichten für das kommende Jahr. Dabei haben sich 79 Unternehmen und damit fast die Hälfte unserer Mitgliedsunternehmen aus allen vom Verband repräsentierten Branchen beteiligt, so dass wir auch in diesem Jahr eine sehr hohe Aussagekraft unserer Umfrage gewährleisten können.

Wir haben aufgrund der aktuellen Situation einen besonderen Schwerpunkt unserer Abfrage in diesem Jahr auf den Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie gelegt.

Stimmungslage zum Jahreswechsel/Rückblick auf 2021: **„Erheblicher Aufwind“**

Zum Jahreswechsel 2021/2022 war trotz der Nachwirkungen der Pandemie mehr als die Hälfte der heimischen Unternehmen mit der wirtschaftlichen Situation zufrieden. So schätzten im November/Dezember 2021 mit 55 % der befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ ein (dies waren zum Ende des Vorjahres 2020 nur 27 % und im Vor-Vorjahr 2019 - „ohne Corona“ - 36 %). Aktuell bezeichneten 43 % ihre Lage als „befriedigend“, im Vorjahr waren es 55 %. Mit erfreulich geringen nur 2 % der Unternehmen wurde die derzeitige Geschäftslage als „schlecht“ bezeichnet. Dies waren im Vorjahr immerhin noch 18% gewesen.

[Übersicht 1] – Vorjahresvergleiche siehe [Übersicht 2]

In der Rückschau auf das gesamte Jahr 2021 wurde die Ertragssituation von 43 % (Vorjahr: 25 %) mit „besser als erwartet“, von 41 % mit „wie erwartet“ (Vorjahr: 30 %) und nur 16 % (das waren im Vorjahr noch fast die Hälfte mit 46 %) mit „schlechter als erwartet“ bezeichnet.

[Übersicht 3]

Erwartungen für das Jahr 2022:

„Optimismus und Pessimismus halten sich die Waage“

Immerhin fast ein Viertel der heimischen Unternehmen erwartet einen Aufschwung für das neue Jahr 2022 (23 % - Vorjahr: 16 %). Über die Hälfte schätzt die wirtschaftliche Entwicklung mit „gleichbleibend“ ein (51 % - Vorjahr: 58 %). Wie im Vorjahr geht etwa ein Viertel (26 %) von einer (weiteren) Verschlechterung aus. *[Übersicht 4]* - *Vorjahresvergleiche siehe [Übersicht 5]*

Geplante Investitionen:

„Robuste Investitionsbereitschaft der Unternehmen in die Region Minden-Lübbecke“

Für 2022 planen über ein Drittel der heimischen Arbeitgeber steigende (35 %), überwiegend zumindest gleichbleibende (40 %) Investitionen – allerdings planen auch 21 % (Vorjahr: 17 %) geringere und ähnlich wie im Vorjahr (5 %) 4 % der Unternehmen gar keine Investitionen.

[Übersicht 6]

Soweit investiert wird, geschieht dies weiterhin überwiegend in der Region Minden-Lübbecke (72 %), was nach 63 % im Vorjahr als klares Zukunfts-Bekenntnis der hiesigen Unternehmen zum Standort zu werten ist. 8 % planen Investitionen in Deutschland und wie im Vorjahr planen 20 % im Ausland zu investieren.

[Übersicht 7]

Arbeitsmarkt 2021:

„Weiterer Personalaufbau trotz Pandemie“

41 % unserer Mitgliedsunternehmen haben trotz der Pandemie sogar noch einen Zuwachs der Mitarbeiter/innen verzeichnen können. Bei 47 % ist die Mitarbeiterzahl gleichgeblieben (Vorjahr: 40 %). Ein Personalabbau erfolgte nur bei 12 % der Mitgliedsunternehmen und liegt damit noch unter dem Vorjahreswert von 2020 (19 %).

[Übersicht 8] - Vorjahresvergleiche siehe [Übersicht 9]

Ausblick auf den Arbeitsmarkt 2022:

„Weiterer Anstieg des Personalbestands geplant“

Trotz Corona-Krise geht fast die Hälfte (42 %) der Unternehmen davon aus, dass noch weiteres Personal benötigt wird. Nur 15 % (Vorjahr: 16 %) planen einen Personalabbau - die Mehrheit (43 %) geht von einer gleichbleibenden Beschäftigung aus.

[Übersicht 10] - Vorjahresvergleiche siehe [Übersicht 11]

Schwierigkeiten bei der Besetzung von Stellen:

„Der ‚Fachkräftemangel‘ bleibt nach wie vor die größte Zukunftsherausforderung für die heimische Wirtschaft“

Auf Nachfrage, ob die Unternehmen aktuell Schwierigkeiten bei der Besetzung von freien Stellen haben, antworteten über drei Viertel der befragten Unternehmen mit „Ja“ (79 %) – das waren im Vorjahr noch knapp zwei Drittel mit 65%. Nur jedes fünfte Unternehmen (21 %) hatte (noch) keine Probleme, die offenen Stellen zu besetzen.

[Übersicht 12]

Von diesen 79 % der Unternehmen beklagten 37 % eine nicht ausreichende nominelle Anzahl an geeigneten Bewerbungen, 44 % die fehlende Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber.

18 % hatten generell Probleme damit, Bewerbern die Region Minden-Lübbecke schmackhaft zu machen.

[Übersicht 13]

Dies zeigt weiterhin die besondere Wichtigkeit eines aktiven Fachkräfte-Standortmarketings für die Region Minden-Lübbecke.

Hierzu wurde die Standortkampagne **#ÜBERLANDFLIEGER** ins Leben gerufen – www.ueberlandflieger.de

Mit dieser Kampagne soll dem immer weiter zunehmenden Fachkräftemangel in unserer Region aktiv entgegengewirkt werden – der Zielgruppe der 25- bis 35-Jährigen sollen die Vorteile des Mühlenkreises zum Wohnen und Arbeiten aufgezeigt und als Option für ihre nächste und möglichst dauerhafte Berufs- und Lebensstation schmackhaft gemacht werden - insbesondere über die einschlägigen sozialen Netzwerke wie Facebook und Instagram:

<https://www.facebook.com/ueberlandflieger/>

<https://www.instagram.com/ueberlandflieger/>

Entwicklung der Ausbildungsplätze 2021:

„Fachkräftesicherung aus den eigenen Reihen“

Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen erneut, dass unsere Mitgliedsunternehmen weiterhin gezielt auf Sicherung ihres Fachkräftebedarfs durch die eigene Ausbildung in den Betrieben setzen.

So haben 14 % der Unternehmen - trotz der Corona-Situation - nochmals vermehrt Ausbildungsplätze bereitgestellt.

Bei 69 % ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr gleich hoch geblieben – allerdings hat mit 17 % auch eine nennenswerte Zahl unserer Mitgliedsunternehmen die Anzahl der Ausbildungsplätze zurückgefahren – das waren in den Vorjahren 2020 nur 11 % und 2019 sogar nur 2%.

[Übersicht 14] – Vorjahresvergleiche siehe [Übersicht 15]

Ausblick Ausbildungsplätze 2022:

„Weiterhin starkes Signal für die berufliche Zukunft junger Menschen in unserer Region“

Für das neue Jahr 2022 signalisieren 66 % der befragten Unternehmen eine Beibehaltung der bestehenden und bereits sehr hohen Ausbildungskapazitäten.

23 % (Vorjahr: 13 %) wollen sogar zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen. Allerdings gaben auch 11 % der befragten Ausbildungsbetriebe an, zukünftig weniger auszubilden. Das waren im Vorjahr 2020 nur 6 %.

[Übersicht 16] – Vorjahresvergleiche siehe [Übersicht 17]

„CORONA-SPEZIAL“

Auswirkungen der Corona-Krise:

„Die Unternehmen wurden von der Pandemie hart getroffen“

Mehr als drei Viertel (77 %) der befragten Unternehmen waren durch die Corona-Krise negativ betroffen.

[Übersicht 18]

Auf die Nachfrage, wann das Vorkrisen-Niveau wieder erreicht sei, antworteten diese 77 % der Unternehmen wie folgt: *[Übersicht 19]*

- ist bereits wieder erreicht (32 %)
- in den nächsten 3-6 Monaten (15 %)
- bis Ende 2022 (12 %)
- frühestens ab 2023 (39 %)
- gar nicht mehr (2 %).

Was sind die größten Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung:

[Übersicht 20]

- Unsichere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (12 %)
- Rohstoffknappheit/Versorgungsengpässe (19 %)
- Preissteigerungen (20 %)
- Fachkräftemangel (23 %)
- Bürokratie (13 %)
- Nachwirkungen durch Corona-Beschränkungen (7 %)
- Sonstige Gründe (6 %)

Als sonstige Gründe wurden insb. der corona-bedingte Ausfall von Mitarbeitern, die Schwierigkeiten bei der Beschaffung elektronischer Bauteile, Energiekosten und zu lange Genehmigungsverfahren genannt.

Notwendige, politische Maßnahmen, um die negativen Auswirkungen der Pandemie zu erleichtern und die Unternehmen für die Zukunft zu wappnen – dazu [Übersicht 21].

Aktuelle „positive Faktoren“ und „negative Faktoren“ sowie „aktuell wichtigste Arbeitgeber-Themen“ bei den Unternehmen abgefragt:

„Vor allem Themen und Faktoren rund um Corona bewegen die heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer“

Hier haben wir in einer offenen Fragestellung Themen bei unseren Mitgliedsunternehmen abgefragt, denen sich die Unternehmens- und Personalleitungen derzeit stellen müssen.

Hieran werden wir insbesondere auch unsere zukünftigen verbandlichen Aktivitäten als „Stimme der heimischen Wirtschaft“ ausrichten.

[Übersichten 22 - 24]

Für Rückfragen und weitergehende Informationen steht Ihnen der AGV-Geschäftsführer André M. Fechner unter der Rufnummer 0571-828200 bzw. E-Mail info@agv-minden.de gern zur Verfügung.